#### **Demonstration aufgeschoben**

Kundgebung der Gewerkschafter in der Hainburger Au

#### Statt Geld kam die Kripo

Heroinhändler in Salzburg festgenommen. Er wollte in Maxglan ein internationales Verteilernetz aufbauen. Seite 5

#### Daviscup an Schweden

Jarryd/Edberg besiegten McEnroe/Fleming - 2. Daviscup-Erfolg nach 1975 für die Skandinavier.

# Halzburger Machrichten

Unabhängige Tageszeitung für Österreich

40. Jahrgang Nummer 293 ★

Mittwoch, 19. Dezember 1984

Tel. 0 66 2 Preis Lit. 1100; sfr 1,70; DM 1,70 S 6,-

## Alpentälern droht Gefahr

MÜNCHEN (dpa). Die deutsche Zeitschrift "Natur" berichtet in ihrer jüngsten Ausgabe, das um sich greifende Waldsterben drohe die Alpentäler in den kommenden Jahren unbewohnbar zu machen, da nach Absterben der Bäume Schnee-, Stein- und Schlammlawinen zunehmen müßten. Schon jetzt seien 80% der Bäume an den bayerischen Gebirgshängen krank oder tot. Die Gefahr von Bergrutschen vor allem an den erosionsgefährdeten Steilhängen könne durch rechtzeitige Pflanzung schnellwachsender Gehölzarten mit tiefen Wurzeln gemindert werden, bis neuer Schutzwald herangewachsen sei. Die Rettung der Alpentäler werde bis 1990 zwischen 35 und 70 Mrd. S kosten. Schon 1985 benötige man 5,3 Mrd. S.

# **Gorbatschow fordert** Entspannungspolitik

Wortwechsel mit Kreml-Kronprinz im britischen Unterhaus

Mann" im Kreml, Gorbatschow, erklärte Dienstag vor dem außenpolitischen Ausschuß des britischen Unterhauses, die Sowjetunion sei bereit, ihre atomare Rüstung "auf die radikalste Weise zu reduzieren". Es liege jetzt an den USA, "eine Geste zu machen und eine realistische Haltung einzunehmen, die wirkliche Verhandlungen ermöglicht". Durch das Streben nach militärischer Überlegenheit werde die durch die Entspannungspolitik erfolgreich gebannte Kriegsgefahr wieder heraufbeschworen. Gorbatschow kritisierte jene, die von der Möglichkeit eines "begrenzten Atomkrieges" sprächen. Diese seien "Gefangene überholter Stereotypen aus der Periode, als Krieg zwar ein großes Laster war, aber im Gegensatz zu heute nicht die gesamte Menschheit mit Auslöschung bedroh-

Für die sowjetische Führung gebe es keine Alternative zur "Politik der friedlichen Koexistenz". Europa sei in den siebziger Jahren zur "Wiege der Politik der Entspannung" geworden. Zwischen West- und Osteuropa hätten sich wichtige Bereiche der Zusammenarbeit herausgebildet. Diesem Prozeß hätten sich die USA als Mitunterzeichner der KSZE-Schlußakte von Helsinki angeschlossen, gen Vertrauens hinarbeiten".

LONDON (AFP, dpa). Der "zweite Dies seien nicht Zugeständnisse einer Seite an die andere gewesen. "Hier zeigte sich Realismus, der darauf beruhte, daß die gegenseitigen Interessen der Länder unterschiedliche Gesellschaftssysteme berücksichtigen würden. Hier zeigte sich die allgemeine Einsicht, daß man seine eigene Sicherheit nicht auf Kosten der Sicherheit anderer aufbauen kann."

> Als ein konservativer Abgeordneter Gorbatschow nach den Einschränkungen der Religionsfreiheit in der UdSSR fragte, reagierte der sowjetische Politiker scharf: "Sie regieren Ihre Gesellschaft und überlassen es uns, unsere zu regieren." Dann ging Gorbatschow bei diesem gereizten Wortwechsel selbst zum Angriff über: "Ich kann ein paar Fakten über die Menschenrechte in Großbritannien zitieren - beispielsweise verfolgen Sie ganze Gemeinschaften und Nationalitäten." Gorbatschow spielte auf Nordirland, den Bergarbeiterstreik und die hohe Arbeitslosenzahl in Großbritannien an.

> Die UN-Vollversammlung forderte Dienstag die USA und die UdSSR auf, die 1983 abgebrochenen Abrüstungsgespräche wieder auzunehmen. Die beiden Supermächte sollten "aktiv auf die Verstärkung des gegenseiti-

## Kampf gegen das Kindersterben

UNICEF startet neue Aufklärungskampagne

NEW YORK (dpa). Das Kinder- setzungen fehlten Nicaragua. Zudem hilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) wies in einem in der Nacht auf Mittwoch veröffentlichten Bericht darauf hin, daß durch vier billige und einfache Maßnahmen jährlich Millionen von Kindern vor dem Tode bewahrt werden könnten. Im Kampf gegen die Kindersterblichkeit werde es dadurch möglich, "eine Revolution auszulösen und mindestens die Hälfte jener 40.000 Kinder zu retten, die heute täglich sterben",

UNICEF nannte folgende Maßnahmen: Überwachung des Wachstums des Kindes, um falsche Ernährung rechtzeitig erkennen zu können; das Stillen, durch das das Neugeborene in den ersten sechs Monaten mit der bestmöglichen Nahrung versorgt werde; die Impfung gegen sechs weit verbreitete Krankheiten, denen heute noch viele Kinder zum Opfer fielen; ein einfaches Mittel gegen den Verlust von Wasser und Mineralien bei Durchfallerkrankungen. Allerdings machten erst 15 Prozent aller Familien von diesen Methoden Ge-

#### Fernes Ziel

MANAGUA (AFP). Das sandinistische Regierungsmitglied Tirado erklärte Montag in Managua, mit der Errichtung des Sozialismus in Nicaragua sei in naher Zukunft nicht zu rechnen. Sozialismus sei nur mit Hilfe Kontinents. einer "starken Industrie, gut geschul-

sei die Entwicklungsmöglichkeit des Landes durch das Erbe der Diktatur Somoza, die Weltwirtschaftskrise und die US-Aggression eingeschränkt.

CHINAS Außenminister Wu Xueqian begrüßte Dienstag in Peking die britische Ministerpräsidentin Thatcher, die in der chinesischen Hauptstadt das Abkommen über die Zukunft der britischen Kolonie Hongkong unterzeichnen will.



Bundeskanzler Fred Sinowatz sagte Dienstag nach dem Ministerrat, eine Verzögerung des Baubeginnes beim Kraftwerk in Hainburg würde erhebliche Kosten verursachen und außerdem zahlreiche Arbeitsplätze in den betroffenen Betrieben gefährden.

#### K-Sekte hinterläßt Riesenvermögen

"Kommunistischer Bund Westdeutschland" löst sich auf

FRANKFURT (dpa). Die in Frankfurt erscheinende Alternativzeitung "Pflasterstrand" meldete Dienstag, der "Kommunistische Bund West-deutschland" (KBW) löse sich als politische Organisation im Februar auf. Die in den siebziger Jahren mit radikalen Aktionen bekanntgewordene Gruppe, die nach Erkenntnissen des deutschen Verfassungsschutzes 300 Mitglieder zählt, hinterlasse ein Vermögen von 63 Mill. S. Dieses Vermögen stecke u. a. in einem Verwaltungsgebäude in Frankfurt sowie in Häusern in Hamburg und Berlin. Nach den Informationen der Alternativzeitung soll die Gesellschaft, die bislang das Vermögen der K-Sekte verwaltet hatte, von drei Vereinen abgelöst werden, die die Verwaltung des Gesamtvermögens übernehmen

#### Positive Bilanz

BUENOS AIRES (dpa). Argentiniens Präsident Alfonsin bezeichnete in der Nacht auf Dienstag in einer Fernsehrede die Einigung mit dem Internationalen Währungsfonds zur Regelung der Auslandsschuld und das entscheidende Pluspunkte seines er-

politische und wirtschaftliche Entwicklung Argentiniens erheblich begünstigt worden sei, leide das Land noch immer unter dem schweren Erbe einer jahrelangen Militärdiktatur. (Kommentar S. 3.)

#### Krise in Israel

JERUSALEM (AFP, dpa). Durch den Austritt der kleinen religiösen "Schass"-Fraktion aus der Regierung geriet Israels große Koalition Dienstag in eine ernste Krise. Grund dafür war die strittige Frage der Besetzung zweier Ministerien, die von drei Parteien, darunter der "Schass", beansprucht wurden. (Kommentar S. 3.)

WERNER THUSWALDNER:

### **Zweideutiges Wort** "Ausschuß" Mit erstaunlicher Eile ist in Salz-

burg ein neuer Theaterintendant bestellt worden, nachdem es sich abgezeichnet hatte, daß Federik Mirdita für seinen Weiterverbleib keine ausreichende Zustimmung bekommen würde. Der neue Mann heißt Lutz Hochstraate, und er ist in dieser Eile natürlich nicht auf dem Weg einer Ausschreibung gefunden worden, er war schon da, daher bedurfte es keines langen Nachdenkens. Hochstraate soll seine Chance haben, aber die Arbeitsweise des Ausschusses fordert zu einigen Anmerkungen heraus.

Eine der Begründungen, warum nicht ausgeschrieben worden ist, lautet, daß die Zeit dafür zu kurz ist, denn in der Saison 1986/87 muß der Neue schon amtieren, und er braucht eine entsprechende Vorbereitungszeit. Wieso hat aber dieser Ausschuß dem alten Intendanten nicht rechtzeitig gekündigt? Warum ist der Ausschuß in zeitliche Bedrängnis geraten? Jetzt sah er sich gezwungen, sofort einen Kandidaten auf den Schild zu heben, nicht ohne ihm zu sagen: Du darfst es zunächst nur für zwei Jahre machen, und wenn es nicht klappt, mußt du gehen. Mit dieser Rute im Fenster muß Lutz Hochstraate leben. Er darf sich im nächsten Jahr, wenn dann tatsächlich eine Ausschreibung stattfinden wird, wie andere bewerben. Noch ehe er sein Amt im Herbst 1986 angetreten haben wird, soll bereits feststehen, wer nach ihm kommt. Wenn er Glück hat, wird er sein eigener Nachfolger. Wenn . . . Stoff für Satiren liefert dieser Ausschuß die Menge.

Was ist vom neuen Intendanten zu erwarten? Er wird seine Vorstellungen demnächst schriftlich unter die Leute bringen. Der Ausschuß erwartet von ihm, daß er für Kontinuität sorgt. In allen Punkten jedoch wird er die derzeitige Linie wohl nicht fortsetzen können, denn sonst hätte es ja gar keiner Anderung in der Führung des Landestheaters bedurft. Hochstraate ist kein Unbekannter in Salzburg. Er ist hier in den Jahren von 1974 bis 1979, in der Zeit, als Karlheinz Haberland Intendant gewesen ist, für das Schauspiel verantwortlich gewesen. Es hatte gute und weniger gute

(Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 1)

## Nachrüstung ist rechtens

Verfassungsgericht entscheidet gegen deutsche Grüne

BONN (SN-ck). Das deutsche Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe wies Dienstag eine Klage der Grünen gegen die Zustimmung der Bonner lung der Auslandsschuld und das Regierung zur Nachrüstung der Grenzabkommen mit Chile als zwei NATO 1983 zurück. Die Bundesregierung sei berechtigt gewesen, die Stasten Amtsjahres. Obwohl damit die tionierung amerikanischer

shing-2"-Raketen und Marschflugkörper zu genehmigen, ohne zuvor im Parlament ein entsprechendes Gesetz zu beantragen. Die Entscheidung für die Stationierung sei in die Kompetenz der Regierung gefallen, also mit dem Grundgesetz vereinbar.

Schon Ende 1983 hatte das Gericht mehrere Anträge zurückgewiesen, die die Aufstellung der Raketen durch eine Einstweilige Verfügung verhindern sollten. Die Kläger hatten behauptet, die Raketen seien eine akute Bedrohung des Lebens der Bundesbürger und verstießen gegen Verfassungsrechte. Seinerzeit hatten die Richter festgestellt, die Bedrohung für die Bürger der Bundesrepublik gehe nicht von den amerikanischen, sondern allenfalls von den sowjetischen Raketen aus.

#### Luftpiraten vor Gericht

TEHERAN (dpa). Der oberste iranische Staatsanwalt, Hodschatolislam Mir-Emadi, erklärte Dienstag in Teheran, die vier arabischsprechenden Luftpiraten, die sich am 9. Dezember den iranischen Sicherheitskräften in Teheran ergeben hatten, würden vor

# UNO setzt sich für Hungernde ein

150 Millionen Afrikaner brauchen 1985 6,1 Mill. t Nahrungsmittelhilfe

Die UNO habe ein eigenes Büro ein-

gerichtet, um die Hilfsmaßnahmen zu

NEW YORK (Reuter, dpa). UN-Generalsekretär Perez forderte Montag bei der Eröffnung einer UNO-Konferenz über die katastrophale Lage in Afrika mehr Hilfe für die Opfer der Hungersnot in Afrika. Die 21 am ärgsten von der Dürrekatastrophe betroffenen Staaten brauchten 1985 rund 6,1 Mill. t Lebensmittel, 40% mehr als 1984. Dies sind 39 kg Nahrungsmittelhilfe für jeden der 150 Millionen Afrikaner, denen Unterernährung oder Hungertod drohen, bzw. 13 kg Lebensmittelhilfe für jeden der 480 Millionen Einwohner des schwarzen

koordinieren.

Die in Paris erscheinende Zeitung "International Herald Tribune" meldete Dienstag unter Berufung auf westliche Diplomaten, die äthiopische Luftwaffe habe Anfang Dezember Flüchtlinge oder Dürreopfer bombardiert, die versucht hatten, in den Sudan zu flüchten. Das Bombardement habe 18 Todesopfer gefordert. Ein französischer Arzt bestätigte, er

ganisationen der Erde müßten die pische Flüchtlinge, und täglich kä-Verantwortung für Afrika mittragen. men neue hinzu.

men neue hinzu.

Mehr Gehalt für UN-Chef NEW YORK (APA). Montag wurde

bekannt, daß der Budgetausschuß der UN-Generalversammlung das Basisgehalt von UN-Generalsekretär Perez de Cuellar um eine halbe Million S auf umgerechnet 3,5 Mill. S erhöht hatte. Vergangene Woche hatten 2000 UN-Angestellte in New York aus Protest gegen geplante Gehaltskürzungen für eine Stunde gestreikt. Die Supermächte USA und UdSSR,